

Nro. 1.

Decania Susatien.

2. Lx m. Ecclesia vetus.
3. xj m. nova ecclia.
4. xxij m. ste Marie ad paludem.
5. xj m. ste Marie alte.
6. xj m. sti Thome.
7. xxx m. Sti Pauli.
8. vj m. Loin.
9. xij m. Horren.
10. xxv m. Erwete.
11. xij m. Sturmede.
12. ix Gesecke p.
13. xj m. due ecclesie in Ruden.
14. xvj m. Aldenruden.
15. vj m. Ostervelde cum capellis.
16. iij m. Warsten.
17. v m. Meldericke.
18. xij m. Curbecke capellis.
19. x m. Bremis.
20. xxx m. Werle.
21. vij m. Westunen.
22. v m. Oystune.
23. vij m. Suene.
24. vij m. Bürgelen.
25. xxx s. Welvere.
26. xj s. Langenstroit.
27. xj m. Ostinchusen cum capellis.
28. Ecclia duarum cum duabus parochiis in Lippia.

29. xij m. Dingen.
 † Oysdinhousen.
 30. xxr s. Wesseler.
 31. xxr s. Benekinhusen.
 32. vij m. Vredhardiskirge.
 33. iij m. Munchusen.
 34. iij m. Asbecke.
 35. xr s. Bockenevorde.
 36. xr s. Erwete.
 37. iij m. Auroichte.
 38. xv s. Berge capellis.
 39. iij m. Hoynchusen.
 40. xxx s. Effele.
 41. v m. capella in castro Ruden.
 42. xxx s. Meynynchusen.
 43. xr s. Berstrate.
 44. ij m. Aldengeseke.
 45. iij Nyengeseke.
 46. iij m. Mulinheym.
 47. iii m. Anlagē.
 48. xij m. Bedelecke.
 49. xr s. capella sti Jacobi.
 50. ij m. capella Hospitalis.

U n m e r k u n g e n.

Nro. 1. Der Soester Decanat lag zwischen der Ruhr und der Lippe. Gegen Norden stieß er an die Münstersche, gegen Osten an die Paderborner Diöcese, gegen Süden an den Astendorner, gegen Westen an den Dortmund'schen Decanat. Er begriff die Soester Börde und einen Theil des Herzogthums Westphalen. Von früher übte der Probst zu Soest, welcher der vierte Archidiaconus major der Rbln. Kirche war, die Archidiaconal-Gerichtsbarkeit aus. Seit dem 17. Jahrhundert stand den katholischen Pfarreien im Herzogthume Westphalen Erster Theil.

ein erzbischoflicher Kommissarius vor (Harensis in der Harbey.) Auch setzte der Erzbischof einen Official, der seinen Sitz zu Werle hatte. Er hatte die contentiose Jurisdiction im Kölnischen Westphalen und machte jene der Archidiaconen überflüssig.

Nach der Bülle de salute vom Jahr 1821 fällt dieser ganze Distrikt dem Bisthum Paderborn zu.

Die Stadt Soest hat König Dagobert dem Köln. Erzbischof Gunibert geschenkt. Das Stift daselbst hat Erzbischof Bruno entweder gegründet oder doch erweitert. Denn in seinem Testamente bei Gelenius in pretiosa hierotheca S. 69. machte er dem Monasterio et clauastro sosatio fundando einige Legate. Auch brachte er die Reliquien des h. Patroclus dahin. Ex chron. Minden, §. 9. ex Pistorii Script. Germ. tom. III. 809. Bruno Archiepiscop. Colon. transtulit corpus sti patrocli in oppidum angarorum susatum.

Nro. 2. — Die Stadt hatte nach dem Gelenius außer der Stiftskirche sechs Pfarrkirchen; ob aber die hier im liber valoris angegebenen damals schon Pfarrkirchen waren, ist noch nicht ausgemacht.

Nro. 8. Loenen. Nach dem Crombachischen Verzeichnisse hatte Geisecke im Jahr 1650 zwei Pfarrkirchen, die eine zum h. Petrus, die andere zum h. Cyriacus. „*Marca gisiki* kömmt in einer Urkunde vom J. 958 vor. Monum. Paderborn S. 180.“

Nro. 9. — *Horne parochia* in einer Urkunde vom J. 1275. Kr. Beytr. Urkunde III. S. 144.

Nro. 10. Erwite kömmt unter dem Namen Aruite in dem Testamente des Erzbischofs Bruno in der praetiosa Hierotheca S. 69. vor. Monasterio et clauastro sosatio fundando, dono illud predium quod Dns Poppo Richildinghuse et Arvite nobis naviter acquisivit. Nach dem Browerus in ita, Meinwerckl schenkte Kaiser Heinrich II. an den Dom zu Paderborn quandam eurtim ad jus imperiale pertinentem *Ervelte* dictam, cap. 29 in pago Westphalen und cap. 97 in pago *Engenen* sitam. Sieh auch die Hagiographen von Antwerpen. Tom. I. Junii fol. 543.

Nro. 11. — Sturmethi. — Sieh oben bei Stockheim, Decania Attendorn. Nro. 11.

Nro. 12. Ueber Geseke sieh oben bei den Klöstern. In der Bestätigungs-Urkunde des Kaisers Otto vom J. 952 kommen diese Orte vor: Spurecka, Horlinghusen, Nuhlotra, Al-munderaf, Thirlarum, Anayutlo.

Nro. 15. — Hastervelden in der Stiftungs-Urkunde der Abtei Graffschaft vom Jahr 1072. Mart. ampl. coll. I. 681.

Nro. 19. — Bremen.

Nro. 20. Werl im zehnten Jahrhundert schon eine feste Stadt: in praesidio urbis *Werlaon*, sagt Widekind corbe-jens. annal. Heinricus (Aucepis) germaniae Rex impetum Hungaror. declinavit. (Monument. paderborn. S. 223.) Zu Werl schlichtete König Heinrich II. auf einem Synodal-Kon-vente einen langwierigen Zwist zwischen den Bischöfen Willigis von Mainz und Bernward von Hildesheim. Harzheim, Conc. Germ. III. S. 40. Werle kam durch Schenkung des Grafen Ludolph an das Köln. Erzstift. Gelen. de adm.

Nro. 26. — Langenstrate. Hier steht am Rande vacat.

Nro. 27. Dstinghusen. — In dem Stiftungsbriefe des Klosters Herist vom Jahr 868 kommt ein Osdagihusen vor. Ist dies das Nro. 27. benannte Dstinchusen oder das unter Nro. 29. angeführte Dysdinchusen? — Unter den Geschenken, welche der Canonicus Wirin der Kirche zu Paderborn machte, ist auch ein praedium Osdaghusun.

Nro. 28. — Hier ist wohl von Lippstadt die Rede. Lippstadt hält man für die fränkische *urbs Caroli ad Lipsiam*. ao 777. Franci aedificarunt in finibus saxanorum urbem quae vo-catur urbs Caroli; und weiter: Saxones cremarunt urbem quam franci aedificarant ad Lippiam, sagen die annales sti nazarii.

Nro 29. — Denkeren an der Afse (Tenchteri.) Dieses Wort war ursprünglich mit T. geschrieben, Tingene; eine neuere Hand veränderte das T in D.

Nro. 35. Bockenevorde — wahrscheinlich das Bock in a vorde, wovon in einem Schenkungsbriefe in dem Leben des h. Bischofs Meinwerkus die Rede ist.

Nro. 36. Ervette. — Waren zwei Ervetten in diesem Dekanat? Ein Unter- und Ober-Ervetten.

Nro. 37. Anrouthe — vielleicht das Anavutto, wovon in einer Stiftungs-Urkunde für das Kloster Herisi die Rede ist.

Nro. 42. Meynynhusen — in der Stiftung des Meinwerkus Meiginchuson. Tom. I. Junii Bolland. fol. 551.

Nro. 48. — Jetzt Belicke; im Jahr 938 castellum *Badalikke* beim Continuator Reginonis in den Monum. Hist. I. S. 617.

Nro. 49. In Belicke hatten die Benediktiner eine Probstei, die vielleicht hier unter Capella S. Jacobi verstanden wird.